

# ORIGINAL

Der AOK-Newsletter für Betriebs- und Personalräte

09/2016

AOK  
Die Gesundheitskasse.

## DIE GUTE NACHRICHT

**Zufrieden:** Einer Umfrage des Personaldienstleisters Manpowergroup zufolge geben 53 Prozent der Deutschen an, dass sie mit den Bedingungen am Arbeitsplatz zufrieden sind. 48 Prozent der Befragten geben an, die „faire“ Bezahlung Sorge für ein gutes Arbeitsklima in ihrem Betrieb. 45 Prozent finden es erfreulich, dass sie wenig Überstunden leisten. Das Angebot regelmäßiger Weiterbildung wird von 32 Prozent positiv bewertet, ein familienfreundliches Betriebsklima von 27 Prozent. 21 Prozent der Befragten loben, dass ihr Unternehmen in Sachen Gesundheitsförderung aktiv ist. Die Möglichkeit, zu Hause arbeiten zu können, wird von 14 Prozent geschätzt. Bei der Befragung waren Mehrfachnennungen möglich.

## INHALT

### > Seite 3

#### **Integration in die Arbeitswelt**

Drei von vier Unternehmen in Deutschland engagieren sich für Flüchtlinge.

### > Seite 4

#### **Impfmüdigkeit nicht unterschätzen**

Neue AOK-Faktenbox widmet sich der Auffrisch-Impfung gegen Keuchthusten.

## Gesundheitskompetenz von A bis Z

Wie lebe und arbeite ich gesund? Wer und was hilft mir, wenn ich krank bin? Vielen Bürgern fallen Antworten darauf schwer. Ein Aktionsplan soll Abhilfe schaffen.

> Erfahren Sie mehr.

# Wissen schützt vor Krankheit

Erst kürzlich ergab eine große Untersuchung des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO): Die Gesundheitskompetenz bei sechs von zehn Bundesbürgern ist problematisch bis unzureichend.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt auch eine neue Studie der Universität Bielefeld. 54 Prozent der Deutschen verfügen danach über eine unzureichende oder problematische Gesundheitskompetenz. Das heißt: Sie finden nicht die geeigneten Gesundheitsinformationen, verstehen diese nicht, wenn sie sie finden, und sie können sie nicht nutzen, um mit Krankheiten umzugehen.

Die Studie zeigt auch: Menschen mit geringer Gesundheitskompetenz haben im Vergleich zu jenen mit guter oder ausreichender Kompetenz öfter gesundheitliche Probleme – ohne zu wissen, an wen sie sich wenden sollen. Zudem waren sie in den vergangenen zwölf Mona-

ten öfter im Krankenhaus. Auch sind sie gesundheitlich häufiger angeschlagen oder für längere Zeit krank.

### Nationaler Aktionsplan in Vorbereitung

Vor diesem Hintergrund wird jetzt ein Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz vorbereitet. Ziel ist es, das Thema Gesundheitskompetenz in Deutschland gezielt und strukturiert voranzubringen. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe hat die Schirmherrschaft übernommen. Mit dem Nationalen Aktionsplan sollen rund zehn Handlungsziele festgelegt sowie entsprechende Aufgaben und Strategien beschrieben werden, mit denen sich die Gesundheitskompetenz in Deutschland innerhalb einer Dekade verbessern lässt.

### Boxen, Navigatoren & mehr

Die AOK engagiert sich beim Thema Gesundheitskompetenz heute schon mit zahlreichen Angeboten, die

komplexes Gesundheitswissen für Laien verständlich aufbereiten und so bei Entscheidungen zu Gesundheitsfragen weiterhelfen. Dazu gehören Faktenboxen (siehe Seite 4), Entscheidungshilfen zu Themen wie Organspende oder dem PSA-Test ([www.aok.de](http://www.aok.de) > Suchbegriff „Entscheidungshilfe“) sowie verschiedene Navigatoren im Internet, die bei der Suche nach einem passenden Arzt, einem geeigneten Krankenhaus, Pflegedienst oder Pflegeheim behilflich sind.



### GESUNDHEITSNAVIGATOREN: ORIENTIERUNG PER MAUSKLIKK

- > [www.aok.de/arztnavigator](http://www.aok.de/arztnavigator)
- > [www.aok.de/krankenhausnavigator](http://www.aok.de/krankenhausnavigator)
- > [www.aok.de/pflegeheimnavigator](http://www.aok.de/pflegeheimnavigator)
- > [www.aok.de/pflegedienstnavigator](http://www.aok.de/pflegedienstnavigator)
- > [www.aok.de/arzneimittelnavigator](http://www.aok.de/arzneimittelnavigator)

## HEALTH LITERACY

Der Begriff Health Literacy wird in Deutschland meist mit Gesundheitskompetenz übersetzt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert Health Literacy als Gesamtheit aller kognitiven und sozialen Fertigkeiten, die Menschen dazu motivieren

und befähigen, ein möglichst gesundes Leben zu führen. Zu diesen Fertigkeiten gehören der Zugang zu, das Verstehen von sowie ein konstruktiver Umgang mit gesundheitsrelevanten Informationen. Health Literacy gilt dabei gemeinhin als ein Schlüssel für gesundheitsförderndes Verhalten.

> Mehr Infos.

## Pflegedienst ist weiblich



Das nichtärztliche Personal in Kliniken ist überwiegend weiblich: Im Jahr 2014 seien 81 Prozent der insgesamt 928.000 Beschäftigten im Krankenhausdienst Frauen gewesen, teilte das Statistische Bundesamt mit. Zu den Arbeitsbereichen mit den meisten weiblichen Beschäftigten zählen traditionell der Pflegedienst und der medizinisch-technische Dienst (mit jeweils einem Frauenanteil von 86 Prozent). Im technischen Dienst sind Frauen mit einem Anteil von acht Prozent dagegen sehr selten vertreten.

> Mehr Infos.

## Betriebe engagieren sich für Flüchtlinge

Drei von vier Unternehmen in Deutschland übernehmen gesellschaftliche Verantwortung in der Flüchtlingshilfe. Neben der Soforthilfe in Form von Spenden schaffen sie

vor allem mit Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt Perspektiven für Flüchtlinge, wie aus einer aktuellen Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft im Auftrag der Bertelsmann Stiftung hervorgeht. Demnach bietet jeder zweite Betrieb Ausbildungsmöglichkeiten für junge und ungelernete Migranten sowie reguläre Arbeitsplätze an. Jedes dritte Unternehmen hilft bei der Eingliederung in die Arbeitswelt, indem etwa berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen oder Berufsinformationen angeboten werden.

> Mehr Infos.

## Plus für Rente & Co.

Die Sozialversicherung hat das Jahr 2015 mit einem Finanzierungüberschuss von insgesamt 1,2 Milliarden Euro abgeschlossen. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, fiel der Überschuss um 2,1 Milliarden Euro niedriger aus als 2014. Die Einnahmen der Sozialversicherung summierten sich im Jahr 2015 auf insgesamt 577,3 Milliarden Euro, gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs um vier Prozent.

Die Sozialversicherung umfasst die gesetzliche Krankenversicherung (einschließlich Gesundheitsfonds), die gesetzliche Unfallversicherung, die allgemeine Rentenversicherung und die knappschaftliche Rentenversicherung, die Alterssicherung für Landwirte, die soziale Pflegeversicherung (einschließlich des Vorsorgefonds) sowie die Bundesagentur für Arbeit (einschließlich deren Versorgungsfonds).

> Mehr Infos.

## § REIHENFOLGE

**Arbeitgeber können Teilen der Belegschaft das Ausscheiden aus dem Unternehmen gegen Zahlung einer Abfindung anbieten.** Die Zahl der Berechtigten kann begrenzt werden und die Auswahl darf nach zeitlichem Eingang der Ausscheidungsmeldungen erfolgen, wie ein Urteil des Landesarbeitsgerichts Düsseldorf zeigt. Geklagt hatte ein Arbeitnehmer, der als Gruppenleiter im IT-Bereich tätig war. Bei einem Personalabbau in seinem Unternehmen gab es ein „Offenes Abfindungsprogramm“. Der Gruppenleiter meldete sich und erhielt eine Anmeldebestätigung. Die Arbeitgeberin teilte ihm mit, dass er nicht berücksichtigt werden könne, da es im Zeitpunkt seiner Meldung keine freien Plätze mehr im Kontingent gegeben habe. Der Mitarbeiter verlangte den Abschluss eines Aufhebungsvertrags und die Zahlung einer Abfindung. Das Gericht wies dies zurück. Im vorliegenden Streitfall habe sich der Arbeitgeber, der in Abstimmung mit dem Konzernbetriebsrat gehandelt habe, korrekt verhalten.



Az.: 14 Sa 1344/15 (Urteil vom 12. April 2016)

## Impfmüdigkeit nicht unterschätzen

In einer neuen Faktenbox stellt die AOK den Nutzen und die Nebenwirkungen der Auffrisch-Impfung gegen Keuchhusten für Jugendliche und Erwachsene dar.

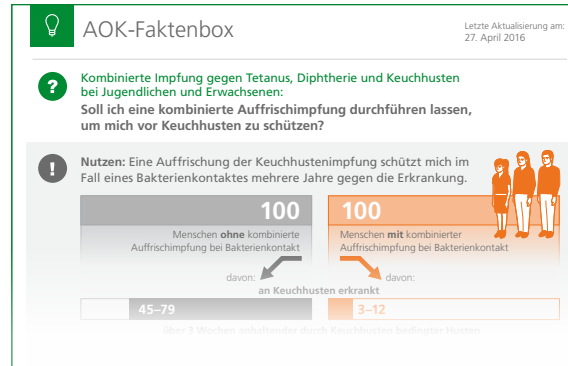
Die Auffrisch-Impfung gegen Keuchhusten wird Erwachsenen seit 2009 von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlen. Sie wird einmalig als Kombinationsimpfung mit der Impfung gegen Tetanus und Diphtherie durchgeführt. Zu der Impfung wird geraten, weil weder eine durchgemachte Erkrankung noch die empfohlene Grundimmunisierung im Kindesalter ein Leben lang vor der Erkrankung schützen. Die neue AOK-Faktenbox stellt Nutzen und mögliche Nebenwirkungen der Auffrisch-Impfung für Jugendliche und Erwachsene anschaulich und kompakt dar. Außerdem ist ein neues Video zur Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln online gegangen. Es richtet sich primär an Eltern, die vor der Entscheidung stehen, ihr Kind impfen zu lassen. Das Video schafft einen zusätzlichen Zugang



### ORIENTIERUNGSHILFE

**Fakten in Boxen:** Nahrungsergänzungsmittel, Röntgen, Impfungen, zusätzliche Untersuchungen oder besondere Behandlungsmethoden – was ergibt Sinn, was nicht? Fakten zu Nutzen und Risiken, übersichtlich zusammengestellt, erleichtern die Entscheidung in vielen alltäglichen Gesundheitsfragen. Diesem Zweck dienen die AOK-Faktenboxen.

[> Zu den AOK-Faktenboxen.](#)



zu den Informationen, die bereits 2015 in einer AOK-Faktenbox zusammengefasst wurden. Faktenbox und Video wurden in Zusammenarbeit mit dem Harding-Zentrum für Risikokompetenz im Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung erstellt.

[> Zur neuen AOK-Faktenbox.](#)

[> Das Video zum Anschauen.](#)

### INTERESSANTE LINKS

Mit dem Rad zur Arbeit: Start der 16. Auflage

[www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de)

Urlaub – so viele Tage stehen Ihnen zu.

[www.spiegel-online.de](http://www.spiegel-online.de)



### FRAGE – ANTWORT

Einen Überschuss in welcher Höhe erzielte die Sozialversicherung vergangenes Jahr?

[> Hier antworten ...](#)

## GEWINNEN\* SIE EINEN 50-EURO-SCHEIN!

Zugestellt per Post.

Einsendeschluss: **20. Mai 2016**

Gewinnerin des letzten Preisrätsels:

**Sandra Schneider, 78244 Gottmadingen**

\* Die Gewinne sind gesponsert und stammen nicht aus Beitragseinnahmen.

[> Newsletter abonnieren/abbestellen](#)

#### Herausgeber:

AOK-Bundesverband GbR

#### Redaktion und Grafik:

KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

10178 Berlin, Rosenthaler Str. 31

[www.kompart.de](http://www.kompart.de)

Verantwortlich: Werner Mahlau

Fotos: iStockphoto, Fotolia,

AOK – Die Gesundheitskasse

